

# **Einführung in PPDs 6.1 und folgende**

## **Inhalt dieses Dokuments:**

1. Über PPDs
2. Wie PPDs installiert werden
  - 2.1 Mac OS
  - 2.2 Windows NT 4.0
  - 2.3 Windows 95
  - 2.4 Verwenden des Adobe Druckertreibers AdobePS für Windows 95
3. Output Control für Windows 95
4. Gerätespezifische Funktionen
  - 4.1 Gespiegelte Ausgabe (Mirror Print)
  - 4.2 Negative Ausgabe (Negative Print)
  - 4.3 In-RIP Farbseparation
  - 4.4 Schwarz Überdrucken (Black Overprint)
  - 4.5 Erweiterte PostScript Fehlerbehandlung (ErrorHandler)
  - 4.6 Verhalten bei zu großen Seitenformaten
  - 4.7 Verhalten bei fehlenden Schriften
  - 4.8 RGB-Schwarz
5. Was ist neu in den PPDs 6.1
  - 5.1 Frei definierte Seitengröße (CustomPageSize)
  - 5.2 Kompatibilität
  - 5.3 True Type Fonts
  - 5.4 Neue Ausgabegeräte
  - 5.5 ColorProofer, TiffDir und ColorFlash
  - 5.6 ColorFlash und CFx31CX
  - 5.7 DI-Geräte
6. Bekannte Probleme

## 1. Über PPDs

In diesem Verzeichnis finden Sie PPD-Dateien für eine Vielzahl von Heidelberg Ausgabegeräten, wie z.B. Herkules, Quasar, R30x0, Signasetter, ColorFlash, Formproofer und andere. Diese PPDs unterstützen das PostScript Printer Description File Format 4.3. Die aktuelle PPD Dateiversion ist 6.1. Die PPDs für Japanische Applikationen sind in einem separaten Verzeichnis, das mit einem "J" gekennzeichnet ist, gespeichert.

Eine PPD-Datei ist eine maschinenlesbare Textdatei, die Informationen über das Ausgabegerät bereitstellt. Außerdem enthält es gerätespezifische PostScript-Sprachfragmente, die bestimmte Merkmale wie Ausgabemodus, Seitengrößen, eingebaute Fonts, Farbseparations-Algorithmen und andere, benutzerdefinierbare Eigenschaften aufrufen. PPD-Dateien werden von Teilen der Systemsoftware, wie Druckertreibern oder Spoolern, benutzt, um eine Bedienoberfläche für das Drucken (Druck-Dialoge) zu erzeugen und um Benutzereinstellungen und gerätespezifische Optionen zur Verfügung zu stellen.

## 2. Wie PPDs installiert werden

### 2.1 Mac OS

Die Installation der PPDs auf einem Macintosh Computer ist sehr einfach. Das MacOS PPD-Verzeichnis (z.B. Delta\MacTools\PPDs) ist in vier Unterverzeichnisse aufgeteilt:

#### **Film, Plate, Special und DI**

Plate: enthält alle PPDs für CTP-Recorder, z.B. Trendsetter 3244

Film: enthält alle PPDs für Filmbelichter, z.B.. Herkules

Special: enthält alle PPDs für spezielle Ausgabegeräte, z.B. Proofer, ColorFlash, Signastation und einen Heidelberg Standard PPD (HD\_Common).

Di : enthält alle PPDs für Direct Imaging Druckmaschinen, z. B. Quickmaster 46 DI

Zum Installieren kopieren Sie die erforderlichen PPD-Dateien in den Ordner "Druckerbeschreibungen", der sich im Ordner "Systemerweiterungen" befindet. Wählen Sie die PPD im gewünschten PostScript Druckertreiber (z.B. LaserWriter 8.5.x) aus und folgen Sie den Instruktionen des Treibers.

Vergessen Sie nicht, die installierbaren Optionen zu konfigurieren und die DTP-Applikation neu zu starten, um ihr zu ermöglichen, ihre lokale PPD-Bibliothek zu aktualisieren.

### 2.2 Windows NT 4.0

Wenn Sie den Microsoft PostScript-Treiber "PSCRIPT" benutzen und wenn bereits ein PostScript-Drucker installiert ist, kopieren Sie die Dateien

#### **PSCRIPT.DLL, PSCRIPT.HLP, PSCRIPT.CNT und PSCRPTUI.DLL**

in dasselbe Verzeichnis, in dem die INF-Datei (HDPrint\_NT.INF) und die PPDs gespeichert sind (z.B. D:\Delta\NTTools\PPDS). Sie finden diese Dateien im NT Systemverzeichnis SYSTEM32\SPOOL\DRIVERS\W32X86\\* auf Systemen mit Intel-CPU und unter SYSTEM32\SPOOL\DRIVERS\W32ALPHA\\* auf Systemen mit DEC-Alpha-CPU.

Wenn ein PostScript-Drucker das erste Mal installiert wird, wird die Windows NT 4.0 CD benötigt, damit die erforderlichen Treiber-Dateien zur Verfügung stehen. Starten Sie nun den NT 4.0 Print Manager und fügen Sie den gewünschten Heidelberg Drucker hinzu, indem Sie im Print Manager Dialog auf die Schaltfläche "von Diskette" klicken. Wählen Sie nun die Datei "HDPrint\_NT.INF" im PPDs-Verzeichnis auf der Delta Workstation und folgen Sie den Instruktionen.

Die Hersteller-Liste, die vom Drucker-Installer Wizard angezeigt wird, besteht aus fünf Einträgen:

|                        |                                                                                                                                      |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Heidelberger: Plate:   | enthält alle PPDs für CTP-Recorder, z.B. Trendsetter 3244                                                                            |
| Heidelberger: Film:    | enthält alle PPDs für Filmbelichter, z.B. Herkules                                                                                   |
| Heidelberger: Special: | enthält alle PPDs für spezielle Ausgabegeräte, z.B. Proofer, ColorFlash, Signastation und einen Heidelberg Standard PPD (HD_Common). |
| Heidelberger: DI:      | enthält alle PPDs für Direct Imaging Druckmaschinen, z.B. Quickmaster 46 DI                                                          |

## 2.3 Windows 95

Wenn Sie den Microsoft PostScript-Treiber "PSCRIPT" benutzen und wenn bereits ein PostScript-Drucker installiert ist, kopieren Sie die Dateien

**PSCRIPT.DRV, PSCRIPT.HLP, PSCRIPT.INI, TESTPS.TXT  
APPLE380.SPD, FONTS.MFM, ICONLIB.DLL, PSMON.DLL**

in dasselbe Verzeichnis, in dem die INF-Datei (HDPrint\_W95.INF) und die PPDs gespeichert sind (z.B. D:Delta\W95Tools\PPDS). Sie finden diese Dateien im Windows 95 Systemverzeichnis

SYSTEM\\*.

Wenn ein PostScript-Drucker das erste Mal installiert wird, wird die Windows 95 CD benötigt, damit die erforderlichen Treiber-Dateien zur Verfügung stehen. Starten Sie nun den Windows 95 Print Manager und fügen Sie den gewünschten Heidelberg Drucker hinzu, indem Sie im Print Manager Dialog auf die Schaltfläche "von Diskette" klicken. Wählen Sie nun die Datei "HDPrint\_W95.INF" im PPDs-Verzeichnis auf der Delta Workstation und folgen Sie den Instruktionen.

Die Hersteller-Liste, die vom Drucker-Installer Wizard angezeigt wird, besteht aus fünf Einträgen:

|                        |                                                                                                                                      |
|------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Heidelberger: Plate:   | enthält alle PPDs für CTP-Recorder, z.B. Trendsetter 3244                                                                            |
| Heidelberger: Film:    | enthält alle PPDs für Filmbelichter, z.B. Herkules                                                                                   |
| Heidelberger: Special: | enthält alle PPDs für spezielle Ausgabegeräte, z.B. Proofer, ColorFlash, Signastation und einen Heidelberg Standard PPD (HD_Common). |
| Heidelberger: DI:      | enthält alle PPDs für Direct Imaging Druckmaschinen, z.B. Quickmaster 46 DI                                                          |

## 2.4 Verwenden der Adobe Druckertreiber AdobePS für Windows 95 und Windows NT

Dieses Dokument enthält Installationsanweisungen für PostScript Printer Description- (PPD-) Dateien für den Einsatz mit den AdobePS 4.2.5 (oder neuer) PostScript Druckertreibern für Microsoft Windows 95 und AdobePS 5.x für Windows NT4.0. Sie können AdobePS von den Adobe Online-Diensten erhalten.

### **Anweisungen zur Installation der PPD-Dateien für den AdobePS 4.2.5 oder neuer unter Windows 95 und für den Adobe PS 5.x unter Windows NT4.0**

1. Wenn der AdobePS noch nicht installiert ist, installieren Sie ihn anhand der mitgelieferten Installationsanweisung.
2. Sie müssen wissen, wo sich die zu installierenden PPD-Dateien befinden. Notieren Sie nun den Verzeichnispfad (Sie werden ihn weiter unten in Schritt 5 benötigen).
3. Starten Sie das AdobePS Setup Utility: Wählen Sie im Start-Menü "Programme > AdobePS x.y > AdobePS Setup Utility".
4. Folgen Sie den Instruktionen, die auf Ihrem Bildschirm erscheinen, und beginnen Sie mit der Installation.
5. Wenn das Setup Utility den Ort der PPD-Datei anfordert, wechseln Sie zu dem Verzeichnis, das Ihre PPD-Datei enthält.
6. Wählen Sie Ihre PPD-Datei aus, indem Sie sie einmal (nicht zweimal) anklicken. Ein Dateiname (z.B. HDHERR61.PPD) wird in der unteren, linken Ecke der Dialogbox "Installiere PostScript-Drucker aus PPD-Datei" angezeigt.
7. Schreiben Sie den angezeigten Dateinamen auf.
8. Klicken Sie auf "Weiter" und folgen Sie den Anweisungen, die am Bildschirm erscheinen, um die Installation zu vervollständigen.
9. Wenn das Register "Eigenschaften" Ihres Druckers erscheint, können Sie optional beliebige Vorgaben modifizieren. Klicken Sie auf "OK", wenn Sie fertig sind.
10. Wenn die Software erfolgreich installiert wurde, klicken Sie entweder auf "Beenden", um das Installationsprogramm zu beenden oder klicken Sie auf "Hinzufügen" um einen weiteren Drucker hinzuzufügen.

Ihre PPD-Installation ist abgeschlossen. Einige Applikationen wie Adobe PageMaker erfordern ggf. ein zusätzliches Kopieren der PPD-Datei an eine andere Stelle. Lesen Sie in der Dokumentation zu Ihrer Applikation, ob Ihre Applikation nach PPD-Dateien in einem spezifischen Verzeichnis sucht. Falls Sie solche Applikationen verwenden, müssen Sie diese zusätzlichen Schritte ausführen, um sicherzustellen, daß sie korrekt arbeiten können.

11. Kopieren Sie die PPD-Datei (siehe 7.) aus dem Originalverzeichnis (s. 2.) zu dem Verzeichnis, in dem Ihre Applikation(en) die PPD-Datei erwartet.

### **Problembehandlung**

Wenn dieses Archiv nicht die PPD-Datei enthält, die Sie benötigen, führen Sie einen oder mehrere der folgenden Schritte aus:

- a. Ihr Drucker wurde wahrscheinlich mit einer Diskette ausgeliefert, die die benötigte PPD-Datei enthält. Falls sie verloren ging oder beschädigt ist, bemühen Sie sich bei Ihrem Drucker-Hersteller um Ersatz.
- b. Falls Ihr Drucker-Hersteller über eine Web-Site oder einen anderen Online-Service erreichbar ist, öffnen Sie die Adresse unter Verwendung eines WEB-Browsers oder einer Kommunikationssoftware und laden Sie die benötigte PPD-Datei herunter. Lesen Sie in Ihrer Drucker-Dokumentation nach, ob diese Dienste verfügbar sind und wie Sie sie erreichen können.
- c. Kontaktieren Sie die Abteilung für Technischen Support Ihres Drucker-Herstellers um eine PPD-Datei zu erhalten. Lesen Sie in Ihrer Drucker-Dokumentation um herauszufinden, wie sie erreichbar ist. Adobe stellt seinen Kunden als Service eine Anzahl von PPD-Dateien zur Verfügung, aber garantiert nicht in jedem Falle, die benötigte PPD-Datei bereitstellen zu können. Letztendlich ist Ihr Drucker-Hersteller dafür verantwortlich, die PPD-Dateien zur Verfügung zu stellen.

*"Copyright 1991-1996, Adobe Systems Incorporated. Adobe, PostScript, PageMaker und AdobePS sind Warenzeichen oder registrierte Warenzeichen von Adobe Systems Incorporated. Windows ist ein registriertes Warenzeichen von Microsoft in den U.S. und anderen Ländern."*

### **3. Output Control (OPC) für Windows 95**

Nachdem der Drucker unter Verwendung der HDPrint\_W95.INF installiert wurde, wurde zusätzlich ein spezielles Modul installiert. Dieses Modul ermöglicht es, OPC-Header in PostScript-Daten, die von einem Windows 95 Druckertreiber generiert wurden, einzubinden. OPC-Header werden vom Output Control- (OPC-) Hilfsprogramm generiert. Output Control ist sowohl für Windows 95 wie auch für Macintosh und für Windows NT erhältlich. Mit OPC ist es möglich, auftragsspezifische Ausgabeparameter wie Rasterparameter, Auflösung oder Stanzenkonfiguration einem bestimmten Druckauftrag mitzugeben.

### **4. Gerätespezifische Funktionen**

Die PPDs machen dem Druckertreiber gerätespezifische Funktionen bekannt, die über das Drucker-Menü erreichbar sind.

#### **4.1 Gespiegelte Ausgabe**

Diese Option erlaubt es dem Benutzer, die gespiegelte Ausgabe (seitenverkehrt) vom Drucker-Menü aus einzustellen.

#### **4.2 Negative Ausgabe**

Diese Option erlaubt es dem Benutzer, den negativen Ausgabe-Modus vom Drucker-Menü aus einzustellen.

### 4.3 RIP-interne Farbseparation

PostScript 3 unterstützt die RIP-interne Farbseparation. Diese Option ermöglicht es dem Benutzer, composite PostScript-Jobs mit oder ohne Datenkompression (z.B. JPEG) zu separieren. Ein weiterer Vorteil dieser Option ist ein Performance-Gewinn für Seiten, die komplexe Lineart-Objekte enthalten. In diesem Fall muß die Seite nur einmal interpretiert werden. Wenn die Separation von der Front-End-Applikation durchgeführt wird, erhält der RIP viermal die selbe Seite, jedesmal mit unterschiedlichen Grauwerten aber immer mit den selben Lineart-Objekten. Daher dauert die Interpretation einer Seite mit bereits separierten PostScript-Daten viermal so lange.

Wenn Sie die RIP-interne Farbseparation nutzen, stellen Sie sicher, daß die Farbseparation im benutzten Anwendungsprogramm (z.B. QuarkXPress) ausgeschaltet ist, da ansonsten insgesamt 16 Farbauszüge pro Seite ausgegeben werden, weil der Interpreter jeden Farbauszug erneut separiert. Wenn Sie bei aktivierter RIP-interner Separation eine Schwarz-Weiß-Seite ausgeben, werden 4 Farbauszüge generiert, wobei nur der Schwarzauszug markiert ist, während die anderen drei Auszüge leer sind.

### 4.4 Schwarz-Überdrucken (Black Overprint)

Wenn Schwarz-Überdrucken in der Front-End-Applikation aktiviert ist, erscheinen schwarze Objekte (hauptsächlich Text) ausschließlich im Schwarzauszug. Diese Option verhindert das Auftreten von Blitzern (weiße Flächen), wenn schwarze Objekte auf farbigem Hintergrund liegen.

Die meisten DTP-Applikationen unterstützen diese Funktion nicht, wenn composite PostScript für die InRIP-Farbseparation erzeugt werden soll. InRIP-Farbseparation und Schwarz-Überdrucken sind jedoch Standardfunktionen ab PostScript Level 2. Um diese Funktionen unterstützen zu können, wurden die Heidelberg PPDs um Schwarz-Überdrucken erweitert. Mit diesen PPDs kann das Überdrucken schwarzer Objekte (100% Schwarz aber Cyan, Magenta und Gelb 0%) im Drucken-Dialog aktiviert oder deaktiviert werden. Die Funktion wirkt auf alle schwarzen Objekte in einem Job.

Die meisten Applikationen setzen Passerkreuze und die Bezeichnungen nicht korrekt in allen Farbauszügen. Bei aktiviertem Schwarz-Überdrucken wird dieses für PageMaker und Quark XPress und nur für diese korrigiert.

### 4.5 Erweiterte PostScript Fehlerbehandlung (Error Handler)

PostScript-Fehler zu analysieren und zu beseitigen ist immer ein schwieriges Unterfangen. Die Fehlermeldungen, die der PostScript-Interpreter standardmäßig ausgibt, sind meist nicht ausreichend, um ein Problem schnell zu lösen.

Aus diesem Grunde entwickelte Heidelberger Druckmaschinen AG eine erweiterte PostScript Fehlerbehandlung (Advanced Error Handler), um erheblich mehr Informationen über die Stelle und die Art des Fehlers zu erhalten. Dieses kann dazu beitragen, daß der versierte Anwender das Problem selbst lösen kann oder die Support-Spezialisten in kürzerer Zeit eine Lösung anbieten können.

Die erweiterte PostScript Fehlerbehandlung unterstützt drei Ebenen der Fehlerinformationen:

1. Standard: dieselbe wie in der Standard-PostScript-Implementation

- 2. Basic: Fehlermeldung und Stapelinhalt
- 3. Detailed: Fehlerbeschreibung, Inhalte von Stapel und Grafik-Status und ein Hinweis auf die Fehler-Lokalisierung.

Wenn ein PostScript-Fehler auftritt, sollte der Benutzer zur erweiterten Fehlerbehandlung umschalten und den Job erneut abschicken. Die Ausgabe der erweiterten Fehlerbehandlung wird auf dem Rückkanal ausgedruckt und gleichzeitig in eine Log-Datei geschrieben (Delta\Interpreter\Exe\PSErrorLogs\Log.nn, wobei nn die Nummer des Fehler-Logs ist). Die letzten 100 Fehler-Logs werden auf der Festplatte gesichert.

#### **4.6 Verhalten bei zu großen Seitenformaten**

PostScript 3 ermöglicht das Festlegen von Richtlinien (Policies) für den PostScript-Interpreter für den Fall, daß die Seitengröße das maximal belichtbare Format überschreitet. Der Benutzer kann unter drei Optionen wählen:

- 1. Abort the Job: der Job wird abgebrochen, wenn die Seite zu groß ist.
- 2. Clip to MaxPage: die Seite wird auf die maximal zu bedruckende Fläche beschnitten, ohne daß dabei der Seiteninhalt verkleinert wird.
- 3. Shrink to fit: die Seite wird so verkleinert, dass sie auf die maximal zu bedruckende Fläche passt.

#### **4.7 Verhalten bei fehlenden Schriften**

Hier werden Richtlinien für das Verhalten bei fehlenden Schriften vorgegeben:

- 1. Using Courier: Courier wird als Ersatzschrift benutzt.
- 2. Warning: es erfolgt eine Warnung, aber der Druckjob geht weiter.
- 3. Abort the job: der Druckjob wird abgebrochen.

#### **4.8 RGB-Black-UCR**

Einige Applikationen (z. B. Office auf Windows95) arbeiten im RGB-Farbraum und setzen kein reines Schwarz ab. Mit dieser Option kann ein reines Schwarz (0% C, 0% M, 0% Y, 100% K) im CMYK-Farbraum erzeugt werden.

Achtung: RGB-Black-UCR kann nur eingeschaltet werden, wenn In-RIP-Separation aktiv ist!

## 5. Was ist neu in den PPDs 6.1?

### 5.1 Frei definierte Seitengröße (Custom Page Size)

Die PPD-Spezifikation 4.3 von Adobe Systems, Inc. legt fest, wie mit der Option für frei definierbare Seitengrößen, die in unseren PPDs zur Verfügung steht, zu verfahren ist. Unsere Implementation dieser Option stimmt nun exakt mit dieser Spezifikation überein. Die Referenz für die Seitenorientierung ist nicht länger die Belichtungsrichtung, sondern die Material-Vorschubrichtung. Mit anderen Worten: Hochformat bedeutet, z.B. daß die lange Kante der Seite parallel zur Material-Vorschubrichtung verläuft. Die Querformat-Ausrichtung ist hierzu um 90° entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht. Diese Änderung gilt bereits seit den PPDs 4.2 bzw. 5.3.

### 5.2 Kompatibilität

Die 6.x-PPDs sind für Delta-Versionen 6.x.

Sie dürfen auf keinen Fall für Delta 4.x oder für RIP50 verwendet werden, da diese Geräte ausschliesslich PostScript Level 1 und Level 2 unterstützen.

Delta 5.x unterstützt wie Delta 6.x PostScript 3. Allerdings sind in diesen Delta-Versionen andere Fonts enthalten. Dadurch passen die Fontlisten der 6.1-PPDs nicht zu den Fonts in Delta 5.x.

### 5.3 True Type Fonts

True-Type-Schriften werden von allen 6.1 PPDs unterstützt.

### 5.4 Neue Ausgabegeräte

Neue Ausgabegeräte sind durch eigene PPDs hinzugekommen: z. B. Spectrum, CFx31CX (CLC1000) und Approval.

### 5.5 ColorProofer, TiffDir und ColorFlash

Seit der PPD-Version 5.6 gibt es nur noch je ein Roman- und je ein Kanji-PPD für diese 3 Druckerklassen. Feste Seitenformate und das frei definierte (Custom Page Size) werden in je einem gemeinsamen PPD unterstützt, so wie bei den anderen Ausgabegeräten.

Zwei neue ICC-Profile, SRGB und MacRGB, sind standardmässig aufgeführt.

### 5.6 ColorFlash und CFx31CX

Ein Parameter "Rotation" wurde zur Drehung der Ausgabe im Proofer-Workflow eingeführt. Die Orientierung der Ausgabe auf dem Kopier kann um 90 oder -90 Grad geändert werden.

### 5.7 DI-Geräte

Für die DI-Geräte wird jeweils eine Auswahl gängiger Ausgabeformate einschliesslich des Maximalformates angeboten. Das Format MaxPage\_DeltaList\_Workflow ist ausschliesslich für den Arbeitsfluss über die Signastation bestimmt und darf nicht bei direkter Ausgabe verwendet werden.

## 6. Bekannte Probleme

1. Schwarz-Überdrucken arbeitet nicht mit MS Word auf Windows95.
2. Einige Applikationen wie Corel Draw übertragen die Standard-Auflösung, die durch die PPDs definiert sind, in den PostScript-Job. Dies könnte Ausgaben mit der falschen Auflösung hervorrufen!
3. Bei Verwendung von True Type Fonts durch Windows95-Applikationen kann es zu falschen Darstellungen von Sonderzeichen kommen. Dies ist durch die Zeichenkodierung auf dieser Plattform bedingt. Auf MacOS und Windows NT sind hier keine Probleme bekannt.
4. Die Darstellung von Passermarken und Farbauszugsnamen in den Farbauszügen werden nur für PageMaker und Quark-Xpress korrigiert. Bei anderen Applikationen bleiben sie so, wie die Applikation sie absetzt.
5. In den PPDs sind die Maximalformate der jeweiligen Ausgabegeräte angegeben (MaxPage). Geringe Abweichungen können durch Rundungsungenauigkeiten bei der Umrechnung von metrischen Massen in PostScript-Standardeinheiten (1/72 Inch) auftreten. Sofern ein Ausgabegerät individuell bedeutend davon abweicht, z. B. durch Einbau einer Stanze, kann dieses Maximalformat nicht voll ausgenutzt werden.

Ein Versuch eine grössere Seite abzusetzen als aktuell möglich ist, führt im einfachsten Fall zu einem Abbruch und einer Fehlermeldung. Einige Applikationen, z. B. PageMaker verschlimmern das Problem durch eine „intelligente“ Fehlerbehandlung. Sie fangen den Fehler ab und begrenzen die Seite auf ein Standardformat (Letter). Der Benutzer erhält dann ohne Fehlermeldung nur einen Ausschnitt der gewünschten Seite.

6. Mit älteren PostScript-Druckertreibern, z. B. Adobe PS 4.1.1 für Windows 95 kann es zu Problemen im Zusammenhang mit den PPDs 6.x gekommen. Neuere Treiber haben diese Probleme nicht. Zur Sicherheit sollten die folgenden Druckertreiber verwendet werden:

Adobe PS 8.5.1 oder neuer auf MacOS

Adobe PS 4.2.5 oder neuer für Windows95/98

Adobe PS 5.1 oder neuer für Windows NT 4.0

7. Quark 4.0 gibt keine Fehlermeldung, wenn eine kundenspezifische Seite grösser als zulässig definiert wird. Allerdings wird die Ausgabe dann kommentarlos auf das Maximalformat begrenzt.